

HNA, 14.03.2012

Nietzsches Spuren

Galerie Rasch zeigt Projekt „Zarathustra“

VON FABIAN FRÖHLICH

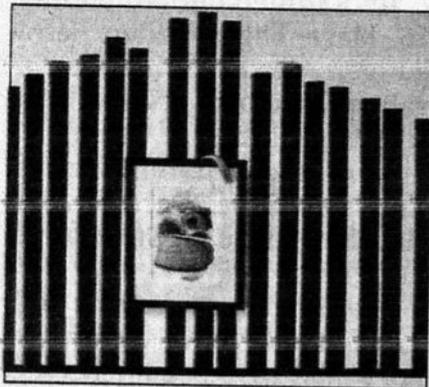
KASSEL. Der viel strapazierte Begriff des „Gesamtkunstwerks“ drängt sich förmlich auf. Das Projekt von Katja Hochstein in der Galerie Rasch verbindet Literatur, Philosophie, Musik, Aktion und bildende Kunst. Zum Gesamtpaket gehören eine Performance, die zur Eröffnung stattfand, und ein Künstlergespräch am Ende der Laufzeit.

Ausgangspunkt für Hochstein ist Friedrich Nietzsches dichterisch-philosophisches Werk „Also sprach Zarathustra“ (1882-85), dem sie sich in

abstrakten Tuschebildern näherte. Aus dieser Serie wählte sie eine einzelne Arbeit, die als Teil der vor Ort entstandenen Rauminstallation zu sehen ist. Zu weiteren Elementen gehören schwarze und goldene Streifen, die die Wandflächen rhythmisieren und miteinander verzahnen, sowie eine riesige Leinwand: Relikt der einstündigen Performance, bei der Hochstein teils gestisch-, teils geometrisch-abstrakte Muster auf den Untergrund malte, während Monika Herrmann auf dem Violoncello improvisierte.

Anhand des Augenscheins kann man nur erahnen, auf welche Weise sich Hochstein auf Nietzsches Gedankengebäude bezieht. Das Prozesshafte lässt an die drei Verwandlungen des Geistes in „Zarathustra“ denken: Von der Demut über die Freiheit zum Neubeginn. Der Schriftzug „Du sollst“ verweist auf den „großen Drachen“, bei Nietzsche Symbol für die Moral.

Frankfurter Str. 72, Do 17 - 19 Uhr u. n. V., Finissage/Künstlergespräch: 16. 3., 18 Uhr.



Teil einer Installation: Tuschebild aus Katja Hochsteins Serie „Zarathustra“.

Foto: Fröhlich

